

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888**

97 (8.4.1888)



# Beilage zu Nr. 97 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 8. April 1888.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 7. April.

Schm. Mittheilungen aus der Stadtraths-  
sitzung) von gestern. Dem Stadtrath ging aus dem Ueber-  
schwemmungsgebiet in Norddeutschland ein Aufruf zur  
Hilfsleistung zu. Beschlossen wird: beim Bürgerausschuß die  
Bewilligung eines Unterstützungsbeitrags in Antrag zu  
bringen und im Rathhaus — Stadtrathssecretariat Zimmer  
Nr. 62, sowie im ehemaligen Rathhaus des Stadttheils Mühl-  
burg — eine Sammelstelle zur Entgegennahme von Gaben zu  
errichten. — Zu einem seitens der Grenadierkavalle, zum Besten  
der durch Ueberschwemmung Nothleidenden, für den 7. April  
beabsichtigten Konzert wird die Festhalle sammt Beleuchtung un-  
entgeltlich zur Verfügung gestellt. — Das Großh. Bezirksamt  
theilt ein Gesuch des Kupferschmieds Schwarze um Erlaubniß  
zur Errichtung einer Kupferschmiede, Blecherei und Gießerei  
im Beierheimer Wäldchen an der südlichen Ecke der Beierheimer  
Allee und des Thiergartenwegs zur Aenderung mit. Diese  
soll dahin erfolgen, daß der Antrag gestellt wird, die gewerbe-  
polizeiliche Genehmigung des Projekts an fraglichem Plage zu  
verfagen. — Auf Ansuchen des Musikonservatoriums soll auch  
für das laufende Jahr ein Beitrag von 1800 M. in den Gemein-  
devoranschlag eingestellt werden. — Der der allgemeinen  
Musikbildungsanstalt bisher gewährte jährliche Beitrag von  
1200 M. soll auf 1500 M. erhöht werden. — Die zu besetzen-  
den beiden Stadtrathsstellen erhalten die Herren Dr. Wisler und  
Dr. Doll hier übertragen. — Nachdem zur Verwendung von  
Anlehensmitteln bei Herstellung der projektierten Friedhofstraße  
die Staatsgenehmigung erteilt worden ist, soll die alsbaldige  
Ausführung dieser Straße angeordnet werden. — Der zur Her-  
stellung der östlichen Kriegstraße erforderliche, zwischen dem  
israelitischen Begräbnisplatz und der Wolfartsweierstraße ge-  
legene Hofweg, auf welchen das Großh. Domänenräth Eigen-  
thumsansprüche erhebt, soll um den Preis von 10 Pf. für den  
Quadratmeter, im Ganzen für 187 M., für die Stadt erworben  
werden. — Gegen die beabsichtigten Bauaufsichtseinstellungen in  
der Spitalstraße und in der von den Herren Schneider u. Reiß  
zwischen Gartenstraße und Rheinbahn beabsichtigten Straßen-  
anlagen sind Einsprüche eingelaufen, deren Verwerfung, weil  
sie sich lediglich auf Entschädigungsfragen beziehen, bei Großh.  
Bezirksamt beantragt werden soll.

Das Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz  
zu Berlin übersendet ein gebundenes Exemplar des Redenschafts-  
berichts der vierten internationalen Konferenz, welche in hiesiger  
Stadt gelangt hat. Der Stadtrath spricht hierfür seinen Dank  
aus. — Gleicher Dank wird ausgesprochen dem Herrn Hofschal-  
spieler Lange für eine dem städtischen Archiv geschenkte Abbil-  
dung des Noththeaters aus den Jahren 1847/53, ferner der Ver-  
lagsbuchhandlung von Georg Freytag in Leipzig für den städti-  
schen Archiv geschenkte Bücher und der Geh. Rath Spohn Wwe.  
für ein Portraitbild. — Im städtischen Krankenhaus betrug der  
Krankenbestand auf 1. März d. J. 224, der Zugang im Laufe  
des Monats 311 und der Abgang 323, so daß der Bestand auf  
1. April 212 Kranke beträgt. — Vom Friedhof gingen im Monat  
März an Taren ein: von Rabattenplätzen 1935 M., von Gruf-  
ten 700 M., von Begräbnissen, und zwar: 19 Begräbnisse 1.  
Klasse 2257 M., 10 Begräbnisse 2. Klasse 900 M., 37 Be-  
gräbnisse 3. Klasse 1527 M. 50 Pf., 62 Begräbnisse von Kin-  
dern 703 M. 80 Pf. — Im städtischen Bierordbad wurden im  
gleichen Monat 514 Wannenbäder und 366 Dampf- und heiße  
Luftbäder verabreicht mit einer Einnahme von 1001 M. 60 Pf.;  
in der Kurabtheilung kamen 286 Tageskuren a 1 M. zur  
Abgabe.

S. S. Mosbach, 6. April. (Der Frauenverein in Mosbach)  
hat im Jahr 1887 mit dem Kassendirector von letzter Rechnung  
und Beiträgen seiner Mitglieder eine Einnahme von 604 M.  
90 Pf. zu verzeichnen. Die Ausgaben betragen Verwaltung-  
aufwand, Unterstützungen an Kranke, Wöchnerinnen und sonstige  
Arme, für Förderung der Erwerbsfähigkeit: a) Handarbeits-  
unterricht, b) für den Lehrerinnenunterstützungsfond, c) Bekohnung  
treuer Dienboten, Beitrag zum Centrallandesfond, Sparanlage,  
verschiedene Ausgaben und 153 M. 98 Pf. Kassenrest an künftige  
Rechnung, zusammen 604 M. 90 Pf. Die Zahl der Mitglieder  
beträgt z. B. 87. Durch das freundliche Entgegenkommen der  
Gemeindebehörde ist es gelungen, eine Frauenarbeitschule ins  
Beden zu rufen.

Manasheim, 6. April. (Binnenschiffahrtkongreß.)  
Im Monat August findet bekanntlich der 3. Binnenschiffahrts-  
kongreß in Frankfurt a. M. statt. Es ist nunmehr in das Pro-

gramm ein Ausflug der Teilnehmer nach Mannheim zur Be-  
sichtigung der Hafenanlagen aufgenommen worden. Ueber die  
Empfangsfeierlichkeiten, an denen sich wohl auch die städt. Ver-  
tretung beteiligen wird, hat eine gestern Abend stattgefundene  
Sitzung von Interessenten nähere Details ausgearbeitet.

Beuchtal, 5. April. (Frankenverein.) Dem vor Kurzem  
festgestellten Jahresbericht des hiesigen Frauenvereins entnehmen  
wir Folgendes: Die Mitgliederzahl beträgt 314 gegen 306 im  
Vorjahre, die Gesamteinnahme 1888 M., die Gesamtaus-  
gabe 1876 M., erstere setzt sich zusammen aus Mitgliederbei-  
trägen, einem Beitrag der hiesigen Sparcasse, hiesiger Vereine,  
dem Erlös für die Neufahrtswünschentheilungstorten, den Ein-  
trittsgeldern für den Cylissus wissenschaftlicher Vorträge und  
sonstigen freiwilligen Gaben. Die Damen des Vereins haben  
die Industrieunterrichtsstunden regelmäßig besucht; besondere  
Sorgfältigkeit wurde dem im vorigen Spätjahr abgehaltenen Arbeit-  
lehreunterrichtus zugewandt, indem die Teilnehmerinnen nicht  
allein durch vielfachen Besuch des Unterrichts Anregungen und  
Anleitung empfangen, sondern auch seitens des Vorstandes in  
dankenswerthester Weise für geeignete Unterkunft der auswärtig-  
wohnenden Lehrerinnen Sorge getragen wurde. Die vom Ver-  
ein veranstalteten Pfingstaben waren sehr zahlreich, von 70-80  
Personen, besucht; sie haben einen Aufwand von 230 M. verur-  
sacht. Die in diesem Winter wieder in der Klosterkirche eröffnete  
Suppenanstalt war so zahlreich besucht wie noch nie und hat  
manches Glend gelindert. Der Aussichts des Vereins ist ferner die  
Kleinminderanstalt unterstellt, für Krankenpflege wurden  
gegen 550 M. für Armenpflege gegen 720 M. aufgewendet.

(Baden, 5. April. Der Verein gegen Haus- und  
Straßenbettel) unterhielt im Monat März 368 Personen  
gegen 420 im vorhergehenden Monat und 393 im Monat März  
1887. Hier von erhielten Witttagelassen 147, Obdach im Abend-  
und Morgenloft 221 Personen; der Kostenaufwand hierfür betrug  
111 M. 88 Pf. Arbeitsstellen wurden 39 angemeldet, befestigt 37.

Seitersheim, 6. April. (Landwirthschaftliche.)  
Der am 3. d. M. abgehaltene Viehmarkt war nur mit 190 Stück  
Schafen, Kühen und Jungvieh besetzt, da die Landwirthe die  
günstige Witterung zu dringenden Feldarbeiten benötigten, so war  
der Handel im Allgemeinen flau, trotzdem gingen die Preise  
etwas in die Höhe, namentlich bei Ferkeln. Der Monat März  
war mit feinen nasen und oft recht stürmischen und kalten Tagen  
den Feldarbeiten hinderlich; die Frühfaat konnte nicht bestellt  
werden, während bei normalen Jahrgängen im März dieses Ge-  
schäft vollzogen werden konnte. Die Winterfaaten haben gut  
überwintert und auch die Weizen und Klee haben durch die Kälte  
nicht gelitten, da der Schnee eine gute Schutzbede gebildet hat.  
Mit dem Schmelzen der Regen ging es ebenfalls infolge der kalten  
Witterung langsam, so daß derselbe kaum vollendet ist. Das  
Holz ist so gering, daß auf vielen Rebhölzern kein Hogen ge-  
schritten werden konnte, was hauptsächlich bei den Nothreben der  
Fall ist und die Aussichten auf einen guten Herbst sind nicht sehr  
günstig. Die Dierfeiertage haben Frühlingwetter gebracht,  
allein dasselbe war von kurzer Dauer; heute schneit es wieder  
wie im tiefsten Winter, dabei weht ein scharfer Nordwind und  
dürfte für die nächsten Tage wenig Aussicht zu milderer Witter-  
ung vorhanden sein.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm Gardner in Karlsruhe.

## Aufruf.

Von schwerem Nothstande sind durch die Ueberschwem-  
mungen der letzten Wochen weite Landstriche an Elbe,  
Oder und Weichsel, in Preußen und Wecklenburg betroffen.  
Viele Tausende von Deutschen sind nicht nur für den  
Augenblick dem Glend preisgegeben, sondern auf lange  
Zeit hinaus mit Verarmung bedroht.

Neben der staatlichen Hilfe muß da auch die Mild-  
thätigkeit der Einzelnen nach Kräften zur Linderung des  
Nothstandes eingreifen.

Als vor 5 Jahren der Rhein und seine Nebenflüsse  
aus ihren Ufern getreten waren und am Oberthein die  
wilden Gewässer schweren Schaden angerichtet hatten,  
strömten dem von uns in's Leben gerufenen Landes-  
Unterstützungsfond für die Wasserbeschädigten im Groß-  
herzogthum Baden von allen Seiten, aus allen Theilen  
des Reiches wie von Deutschen im Auslande reiche Gaben zu.  
Es erwächst uns daraus das Recht wie die Pflicht,  
nunmehr auch unsererseits die menschenfreundliche Ge-

habendes Dorf; auf freiem, lindenumschatteten Plage steht die  
stättliche Kirche, neben ihr das schmucke Pfarrhaus, ziegelroth,  
zweistöckig; ein kleiner, stets sorgfältig gefäubert Hof schließt  
sich daran, ein Stall birgt in friedlicher Gemeinschaft drei Kühe,  
drei Pferde und eine Ziege, dann folgt der Stolz der Frau  
Pfarrer, der Garten. Auch Blumen zieren denselben, aber sie  
sind auf ein bescheidenes Pläschen verwiesen und nur bestimmt,  
an hohen Familientagen zu duftigen Kränzen gebunden den  
bräunlichen Geburtstagskuchen einzurahmen. Das Wesentlichste  
sind die langen, schungeraden Reiben zierlich umschlungener  
Bohnenstangen, ganze Regimenter von Kohlköpfen aller Art,  
Salat und Gurken und was sonst das Herz der Hausfrau er-  
freut und auch des Mannes, wenn es an der Seite des saftigen  
Bratens erscheint. Und schließlich am Ende des Weges, der  
durch all diese Herrlichkeiten hindurchführt, die landesübliche Jas-  
mainlaube mit grünem Tisch und grünen Bänken, das ist die  
äußere Umgebung der Amtswohnung des Pfarrers Rasch. Wohl-  
lich und gemüthlich auch das Innere; Glück und Zufriedenheit  
strahlt aus allen Ecken, von dem stets frisch gekehrten Fußboden,  
den spiegelblanken Fenstern, den Tischen, Stühlen und Spinden,  
die niemals etwas wie Staub auf sich gesehen haben. Und wenn  
je Wolken den Himmel häuslichen Behagens beschatten, so sind  
es die Tabakswolken, die dicht und unauffällig der langen  
Pfeife des Hochwürdigsten entsteigen, zum Schrecken der in den  
Küchenweihen Gardinen, die denn auch seit langem durch  
eine weniger ewigwährende Farbe erregt sind. Und wenn die  
Glocke Zwölf schlägt vom nachbarlichen Kirchturm, dann  
stürzt es lärmend und polternd in das Eszimmer, Heinrich, Otto  
und Martha — die Jahrestlinge unserer Ehe, wie sie der

finnung unserer Mitbürger in Stadt und Land anzu-  
rufen und um Einfindung von Geldbeiträgen zur Linde-  
rung der Noth der durch die Ueberschwemmungen in Nord-  
deutschland beschädigten Landsleute zu bitten.

Wir werden Sorge tragen, daß die eingehenden Gelder  
eine der Absicht der Geber entsprechende Verwendung  
durch möglichst gleichmäßige Vertheilung in den geschä-  
digten Ländern und Landestheilen finden.

Für die Stadt Karlsruhe sind Sammelstellen errichtet:  
in unserer Kanzlei, Herrenstraße 45, in den Buchhand-  
lungen von Bielefeld, Braun („Karlsruher Zeitung“),  
Kundt, Müller & Gräff, Nemnich, Urci, sowie im  
Kontor des „Tagblattes“.

Karlsruhe, 6. April 1888.

Die vereinigten Vorstände des Badischen Frauenvereins  
und des Badischen Männer-Hilfsvereins.

## Großherzogliches Hoftheater.

Reperitoir vom 8. bis mit 15. April.

Sonntag, 8. April. 38. Ab.-Vorst.: „Die Hochzeit des  
Figaro“, komische Oper in 2 Aufzügen, von W. A. Mozart.  
Figaro: Herr Behrle vom Königl. Hoftheater in Dresden als  
Gast. Anfang 6 Uhr.

Montag, 9. April. 5. Vorst. zu ermäßigten Preisen im  
Sond.-Abonn.: „Die Jungfrau von Orléans“, Trauerspiel  
in 5 Akten, nebst 1 Vorspiel von Friedr. v. Schiller. Duouis:  
Herr Ademann vom Stadttheater in Görlitz als Gast. An-  
fang 6 Uhr.

Dienstag, 10. April. 40. Ab.-Vorst.: „Ein Erfolg“, Lust-  
spiel in 4 Akten, von Paul Pinbau. Fritz Marlow: Herr Ader-  
mann vom Stadttheater in Görlitz als Gast. Anf. 6 1/2 Uhr.

Donnerstag, 12. April. 39. Ab.-Vorst. Neu einführt: „Die  
zärtlichen Verwandten“, Lustspiel in 3 Akten von RodERIC  
Benedix. Anfang 6 1/2 Uhr.

Freitag, 13. April. 41. Ab.-Vorst.: „Der Widerspenstigen  
 Zähmung“, komische Oper in 4 Aufzügen, nach Schaffpeare's  
gleichnamigem Lustspiel, frei bearbeitet von J. B. Widmann.  
Musik von Herm. Götz. Anfang 6 1/2 Uhr.

Sonntag, 15. April. 42. Ab.-Vorst.: „Lohengrin“, große  
romantische Oper, von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

In Baden: Mittwoch, 11. April. 23. Ab.-Vorst. Zum  
erstenmale: „Beatrice und Benedict“, Oper in 2 Aufzügen  
(nach Schaffpeare), Text und Musik von Hector Berlioz. Deutsche  
Uebersetzung von Rich. Vohl. Die Rezitative von G. zu Putzig  
und Felix Mottl. Anfang 6 1/2 Uhr.

Samstag, 14. April. 24. Ab.-Vorst. Neu einführt: „Die  
zärtlichen Verwandten“, Lustspiel in 3 Akten, von RodERIC  
Benedix. Anfang 6 1/2 Uhr.

## Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 1. April. Paulina Karolina, B.: Ferd. Fränzi-  
nia, Bremser. — 2. April. Karl Friedrich Wilhelm, B.: Karl  
Legler, Schreiner. — 3. April. Wilhelm Georg, B.: Georg  
Heupel, Installateur. — Richard Robert, B.: Josef Hoff, Schie-  
ferdecker. — 5. April. Max, B.: Cyriak Krebs, Altkar.  
— Wilhelmine Henriette Emilie, B.: Emil Dunkler, Hofschalspieler.  
— 6. April. Bertha Katharina, B.: Joh. Heidenreich, Schlosser.  
Chea n f g e b o t e. 6. April. Hermann Hermann von Rint-  
heim, Privatdiener hier, mit Christina Fischer von Beiertheim.  
Anton Sträter von Wiedenbrunn, Schneider hier, mit Sofie  
Kellenbenz von Großschadenheim. — Karl Wiles von hier, Schlosser  
hier, mit Katharina Döller von Göttingen. — Albert Meinede  
von Hamburg, Uhrmacher hier, mit Anna Gahert von Wörtelstein.  
— Gottlieb Kiefer von Antelingen, Weidewärter hier, mit Emilie  
Fuchs von Gießen.

Todesfälle. 4. April. Ferdinand, 9 M. 11 T., B.: Aug.  
Schmidt, Musiker. — Otto, 8 M. 2 T., B.: Leonh. Hille-  
gass, Seergeant. — 5. April. Bertha, 8 M. 23 T., B.: Johann  
Bodier, Maler. — 6. April. Christiana, Wwe. des Maurers  
Jakob Strüber, 83 J.

## G. Henneberg in Zürich.

Seidenfabrik-Depot (K. u. K. Hoflieferant).

Für Privats vortheilhafte Bezugsquelle von  
Seidenstoffen jeden Genres in schwarz, weiß u.  
farbig. Muster umgehend. Doppelt Briefporto.

Durchschnittl. Lager ca. 8000 Stück.

## Nummer 69.

Nachdruck verb. ten.

Eine Erzählung von Richard Jacobi.

(Schluß.)

„Meinen Segen habt ihr,“ rief Herr Klein, und „es lebe das  
Brautpaar!“ erscholl es unter Gläserklängen von allen Seiten.  
Danz war drauf und dran, von seinem Bräutigamsrecht Ge-  
brauch zu machen, doch „Ruhe!“ tönte es plötzlich durch das  
freudige Lachen. Frau Martha richtete sich auf; sie machte kein  
hochzeitlich Gesicht und Alles verstumte.  
„Hedwig ist mein Kind,“ so begann sie mit einem Seitenblick  
auf ihren Gatten, dem zu Muth war, als ob ein Damokles-  
schwert in Gestalt eines Pantoffels über seinem Haupte schwebte  
— „und ich habe über sie zu bestimmen. Sie sind Student, Herr  
Rasch. Frau Studentin? Das wäre! Sie studieren Farrer. Kon-  
sultieren Sie einmal erst Farrer, dann kommen Sie wieder und  
beweisen mir, daß auf Ihrer Farrer weder Sie noch Ihre Frau  
noch sonst etwas zu verungern braucht, und wenn Hedwig Sie  
dann will, dann meinethwegen Verlobung und Hochzeit an einem  
Tage. Bis dahin lassen Sie das Mädchen in Ruhe. Sie werden  
sie noch einmal sehen, an dem Tage, an welchem Sie Abschied  
nehmen, um unsere Stadt zu verlassen. Dann werden wir uns  
gebilden, bis Sie uns als Farrer die Ehre schenken. Mein  
Name ist Martha Knöpfel.“

„Martha Klein,“ corrigirte der Gemahl etwas verlegt.

„Martha Klein, verwitwete Knöpfel.“

Jahre sind seitdem verfloßen. Fernab von der rheinischen Ni-  
senstadt, mitten im märkischen Sande, liegt ein großes, wohl-

Farrer in einer Anwandlung botanischer Laune einst genannt  
— sechs, fünf und vier Jahre, pausbüchig und blauaugig, auf-  
geweckt und ausgelassen und mit einem Appetit gesegnet, der vor  
keinem noch so hoch beladenen Teller zurückschreckt. Auch der  
Knecht und die zwei Mägde schieben sich durch die Thür und  
nehmen hinter ihren Stühlen Aufstellung. Dann erscheint die  
Mutter, Ruhe heischend und halbe Portionen in Aussicht  
stellend, eine Drohung, die ihre Wirkung niemals verfehlt.  
Hedwig — fast spurlos sind die Jahre an ihr vorüberge-  
gangen — ist aus der kleinen Handschuhmacherin eine wohl-  
gefestete Frau Farrer geworden, und wie sie früher mit sicherem  
Blick zu entscheiden vermochte, ob Nummer 6 oder Nummer 7  
für die dargereichte Hand passend wäre, so erteilt sie jetzt Rath  
in allen Fällen häuslichen Zweifels und Kammers in der Ge-  
meinde und schlichtet manchen entsetzenden Zwist mit weiblichem  
Takt und liebevoller Zufrade. So löst denn auch ihr Lob von  
Aler Mund, mit Bescheidenheit abgelehnt von ihr selbst, vom  
Herrn Farrer dagegen mit Genugthuung entgegengenommen  
als ein schwacher Tribut der unschätzbaren Verdienste Frau Hed-  
wig's. Und wenn dann gar vom Rheine her alljährlich Papa  
Klein oder die Großmama eintreffen — nicht zusammen freilich,  
das erlaubt das Geschäft nicht — dann nimmt der Jubel der  
Kleinen und die Freude der Großen kein Ende. Da gibt es zu  
erzählen und zu berichten von all den kleinen Vorfällen des  
Lebens, unwesentlich scheinbar und doch bedeutend, wenn es ge-  
liebte Menschen sind, die davon betroffen; eine Geschichte aber  
bleibt ewig jung im Farrer'schen Hause und wird von Papa Klein  
mit immer neuen Details erzählt, das ist die Historie vom  
Parquet-Sperrefis Nummer 69.



Handel und Verkehr.

London, 5. April. Wochenansweis der Bank von England gegen den Ausweis vom 29. März.

Table with columns for various financial items like Totalreserve, Notenumlauf, Baarvorrath, etc., and their corresponding values.

Köln, 6. April. Weizen, fremder, loco 18.75, hiesiger loco 17.50, per Mai 17.95, per Juli 18.35.

Bremen, 6. April. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.35.

Antwerpen, 6. April. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, dispon. 15%.

Paris, 6. April. Rüböl per April 51.25, per Mai 51.75, per Juni-August 52.-.

Zucker, weißer, dispon., Nr. 3, per April 39.25, per Okt.-Januar 35.60.

Neu-York, 5. April. (Schlusskurse.) Petroleum in New-York 7 1/2, dto. in Philadelphia 7 1/4.

Frankfurter Kurse vom 6. April 1888.

Table of Frankfurt stock market prices for various companies and bonds, including Southern Pacific, Gotthard, etc.

Apfelwein!! 1887! vorzüglich! glanzhell! absolut rein! lieblich mild!

100 Liter 28 Mark, pro Liter 30 Pf., von 25 Liter ab. Ottocar Martinsen, Apfelwein-Versandgeschäft, Gernsbach in Baden.

Handels-Lehranstalt Kirchheim u. T. Gegründet im Jahre 1862.

Am 1. Mai können zu den bereits angemeldeten noch einige weitere Zöglinge eintreten. Aufgenommen werden: 1. Junge Leute, welche eine vollständige kaufmännische Lehre in unserem Fabrikations- und Agentur-Geschäfte machen und sich in allen für ihren Beruf werthvollen Wissenszweigen, namentlich auch in der französischen und englischen Sprache und Korrespondenz gründliche und ausreichende Kenntnisse erwerben wollen.

Sparkasse Lahr hat Gelder in größeren Beträgen an Gemeinden oder gegen gute Sicherheit billig auszuleihen.

Die Verrechnung: Theodor Leser.

Bürgerliche Rechtspflege.

Desfentliche Zustellung. N.381.2. Nr. 4850. Bruchsal. Die Karoline Schmidt ledig u. volljährig von Denslingen, für sich und als gesetzliche Vormünderin ihres natürlichen Kindes Heinrich Bauer von da, klagt gegen Johann Heinrich Bauer, Landwirth von Oberdöwisheim, z. Zt. an unbekanntem Orten in Amerika abwesend, auf Grund der Anerkennung des Beklagten zu sein, auf Zahlung eines in Quartalsraten voranzuzahlbaren Ernährungsbeitrags von wöchentlich 1 Mark 70 Pf. von der Geburt des klagenden Kindes - 13. December 1884 - bis zu dessen zurückgelegtem 14. Lebensjahr, mit dem Antrage auf vorläufige Vollstreckbarkeit des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Bruchsal auf.

weder persönlich erscheint, noch sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lässt, die Erbschaft nur denen zugewiesen wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeklagte zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

1. Laub, Nr. 252: Eine einständige Eisenfiederei mit Badraum, mit einem 14tägigen Wohnungsanbau mit gemöbltem Keller, mit einer Küche und einem Kammeranbau, einständig, mit einseitigem Dach und einem Kesselhans mit einseitigem Dach, einständig, nebst einem einständigen Vorhof und einer einständigen Waschküche.

2. Jagerb. Nr. 1326: 64 a 71 am Briesfeld und Garten bei obiger Gebühlichkeit, beim Fabrikhaus gelegen, nebst der Eisenbahnabfuhrung und dem Weg an den Rhein; Schätzung des ganzen Anwesens, einschließlich der unbeweglichen und beweglichen Eisenfiederei-Einrichtung 18,000 M.

Waldshut, den 23. März 1888. Großh. Notar Schopp.

Bern. Bekanntmachungen.

N.384. Nr. 196. Lörrach. Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt: für die Gemarkung Steinen, Dienstag den 17. d. M., Vormittags 8 Uhr.

Sägelberg, Mittwoch den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiermit mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetragenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungs-termin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum u. deren Fortführung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetragenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetragenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßgrundriss oder der Tagfahrt bei dem Gemeinderath beantragen abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Lörrach, den 5. April 1888. Der Bezirksgeometer: Baier.

Billingen. Bekanntmachung.

Bei der heute stattgefundenen Ausloosung der heimzuziehenden städtischen Schuldverschreibungen wurden gezogen: Lit. A. Nr. 27 über 2000 M., " C " 65 " 500 " " E " 23 u. 42 über 200 M., was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Heimzahlung der Schuldbeträge am 1. December d. J. bei der Stadtkasse dahier stattfindet und daß die Verzinsung obiger Kapitalien mit dem genannten Tage aufhört.

Billingen, den 3. April 1888. Der Gemeinderath: Diander.

Waldshut. Zwangsversteigerung.

N.455. Waldshut. Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch den 18. April d. J., Nachmittags 5 Uhr, werden im hiesigen Rathhause dem Seifenfabrikanten Friedr. W. Fortner bei Fabrikhaus hier die untererwähnten Liegenschaften der Gemarkung Waldshut in Folge richterlicher Verfügung einer zweiten öffentlichen Versteigerung

1. Unter D.3. 121 die Firma „J. Konrad“ in Waldshut. Inhaber ist Josef Konrad, Kaufmann von Waldshut, verheiratet mit Konrad, geb. Martin von da, ohne Ehevertrag.

2. Zu D.3. 110, Firma Hermann Jirsch in Redarbischofsheim. Diese Firma ist erloschen. Redarbischofsheim, 22. März 1888. Großh. Amtsgericht. Volkert.

II. Steigerung. Antündigung.

Am Mittwoch den 18. April d. J., Nachmittags 5 Uhr, werden im hiesigen Rathhause dem Seifenfabrikanten Friedr. W. Fortner bei Fabrikhaus hier die untererwähnten Liegenschaften der Gemarkung Waldshut in Folge richterlicher Verfügung einer zweiten öffentlichen Versteigerung

1. Unter D.3. 121 die Firma „J. Konrad“ in Waldshut. Inhaber ist Josef Konrad, Kaufmann von Waldshut, verheiratet mit Konrad, geb. Martin von da, ohne Ehevertrag.

2. Zu D.3. 110, Firma Hermann Jirsch in Redarbischofsheim. Diese Firma ist erloschen. Redarbischofsheim, 22. März 1888. Großh. Amtsgericht. Volkert.

Waldshut. Zwangsversteigerung.

N.455. Waldshut. Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch den 18. April d. J., Nachmittags 5 Uhr, werden im hiesigen Rathhause dem Seifenfabrikanten Friedr. W. Fortner bei Fabrikhaus hier die untererwähnten Liegenschaften der Gemarkung Waldshut in Folge richterlicher Verfügung einer zweiten öffentlichen Versteigerung

1. Unter D.3. 121 die Firma „J. Konrad“ in Waldshut. Inhaber ist Josef Konrad, Kaufmann von Waldshut, verheiratet mit Konrad, geb. Martin von da, ohne Ehevertrag.

2. Zu D.3. 110, Firma Hermann Jirsch in Redarbischofsheim. Diese Firma ist erloschen. Redarbischofsheim, 22. März 1888. Großh. Amtsgericht. Volkert.

Am Mittwoch den 18. April d. J., Nachmittags 5 Uhr, werden im hiesigen Rathhause dem Seifenfabrikanten Friedr. W. Fortner bei Fabrikhaus hier die untererwähnten Liegenschaften der Gemarkung Waldshut in Folge richterlicher Verfügung einer zweiten öffentlichen Versteigerung

1. Unter D.3. 121 die Firma „J. Konrad“ in Waldshut. Inhaber ist Josef Konrad, Kaufmann von Waldshut, verheiratet mit Konrad, geb. Martin von da, ohne Ehevertrag.

2. Zu D.3. 110, Firma Hermann Jirsch in Redarbischofsheim. Diese Firma ist erloschen. Redarbischofsheim, 22. März 1888. Großh. Amtsgericht. Volkert.

Am Mittwoch den 18. April d. J., Nachmittags 5 Uhr, werden im hiesigen Rathhause dem Seifenfabrikanten Friedr. W. Fortner bei Fabrikhaus hier die untererwähnten Liegenschaften der Gemarkung Waldshut in Folge richterlicher Verfügung einer zweiten öffentlichen Versteigerung

1. Unter D.3. 121 die Firma „J. Konrad“ in Waldshut. Inhaber ist Josef Konrad, Kaufmann von Waldshut, verheiratet mit Konrad, geb. Martin von da, ohne Ehevertrag.

2. Zu D.3. 110, Firma Hermann Jirsch in Redarbischofsheim. Diese Firma ist erloschen. Redarbischofsheim, 22. März 1888. Großh. Amtsgericht. Volkert.

Am Mittwoch den 18. April d. J., Nachmittags 5 Uhr, werden im hiesigen Rathhause dem Seifenfabrikanten Friedr. W. Fortner bei Fabrikhaus hier die untererwähnten Liegenschaften der Gemarkung Waldshut in Folge richterlicher Verfügung einer zweiten öffentlichen Versteigerung

1. Unter D.3. 121 die Firma „J. Konrad“ in Waldshut. Inhaber ist Josef Konrad, Kaufmann von Waldshut, verheiratet mit Konrad, geb. Martin von da, ohne Ehevertrag.

2. Zu D.3. 110, Firma Hermann Jirsch in Redarbischofsheim. Diese Firma ist erloschen. Redarbischofsheim, 22. März 1888. Großh. Amtsgericht. Volkert.